

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 13.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,40.

Halver

Freitag, den 23. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Frankreich und Spanien.

Die Pariser Blätter beschäftigen sich mit den Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien, über deren Wesen und Aussehen sie spanische Staatsmänner haben befragen lassen. Im „Matin“ berichtet Mouthon über Unterredungen, die er mit dem neuen spanischen Ministerpräsidenten Silvela und dem Minister des Auswärtigen Bonaventura Abarzuza geführt hat. Silvela sagte nach den Angaben des Pariser Publizisten seine Ansicht in folgende Sätze zusammen: „Spanien muß so weit mit Frankreich intim befreundet bleiben, wie dadurch Englands Empfindlichkeit erweckt wird. Die verhängnisvollen Ereignisse haben dem herabgedrückten Spanien seinen eigenen Willen genommen, und es muß sich in der Mitte zwischen seinen Gefühlen und seinen Interessen halten. Vor zwanzig Jahren hing es noch ganz von Frankreich ab, wurde es ausschließlich von den französischen Kapitalisten befruchtet, die seine Eisenbahnen, seinen Handel und seine Banken ins Leben gerufen hatten. Aber die Lage hat sich nunmehr infolge des Zustroms anderer fremdländischer Kapitalien von Grund aus geändert. Der brach liegende Boden Spaniens wird jetzt eifrig ausgebeutet und seine Erzeugnisse finden hauptsächlich in England Absatz. Es hat fast den Anschein, als ob in unserem industriell kaum ins Leben getretenen Lande, in dem die natürlichen Hilfsquellen Fremde notwendig haben, um in Ertrag abwerfenden Betrieb gesetzt zu werden, das französische Geld vor dem reichlicheren Angebot eines britischen Rivalen immer mehr zurückweicht. Spanien darf sich also nicht durch unbedachte Sentimentalitäten den Bestand eines Landes verschulden, das sich ihm als Käufer und Bankier naht. Auch andere, als wirtschaftliche Rücksichten veranlassen Spanien, seine strenge Zurückhaltung zu bewahren. Es sind bekanntlich Gerüchte im Umlauf, denen zufolge England in der Botschaft, Gibraltar könne sich als nicht hinreichend erweisen, da seine Kanonen von den beherrschenden Stellungen der Sierra Carbonera aus zum Schweigen gebracht werden könnten, gegen diese einen vorbeugenden Handstreich plane. Die englische Regierung hat die Haltlosigkeit dieser Ausstellungen nachgewiesen, und wir haben um so mehr Anlaß, auf ihr Wort zu bauen, weil wir durch den Fall unserer passiven Neutralität geschützt sind. Aber jedes unzeitige Eingreifen in den stillen, aber dauernden Konflikt, der selbst mitten im Frieden ihre beiden miteinander rivalisierenden Länder trennt, würde England sozusagen in jenen Zustand der Notwehr versetzen, der oft die Billigkeit rechtfertigt. So weit man zur Zeit die Zukunft überblicken kann, erscheint ein französisch-spanisches Bündnis nur als ein idealer Traum, der wohl die Massen begeistern kann, aber auf den kein Staatsmann das Siegel der Verwirklichung zu drücken wagen würde.“

Der spanische Minister des Auswärtigen äußerte sich nach dem gleichen Gewährsmann wie folgt: „Wir sind eine erst in der Genußnahme begriffene Nation und haben deshalb weder die erforderliche Bewegungsfreiheit, noch die Kraft, um die Würde eines Bündnisses auf uns zu nehmen, bei dem man sich gegenseitig „hineinlegen“ würde. Sie verpflichten uns einen problematischen Schutz gegen Feinde, die wir nicht haben, und wir können ihnen nichts bieten, da unsere Armee desorganisiert und unsere Flotte vernichtet ist. — Ach ja, Ceuta und Sierra Carbonera, d. h. die Neutralisierung Gibralters und die Freiheit der französischen Flotte, könnten wir als Bündnismitglied bringen. Aber ein Bündnis auf eine derartige Grundlage würde ungeheuerliche Gefahren heraufbeschwören. Deshalb werden wir es nie schließen und ich würde mir eher die Hände abhacken lassen, als ein derartiges Schriftstück unterzeichnen.“

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 23. Jan. Daß man beim Abschluß von Versicherungen sehr vorsichtig sein muß, wird durch folgenden Fall, der sich im benachbarten Milspe zugetragen hat, mal wieder recht klar vor Augen geführt. Auf der Treppe des Treibriemensfabrikanten St. fiel ein Arbeiter und wurde infolge der erlittenen Verletzungen arbeitsunfähig. Im Wege der gegen den Hausbesitzer St. geltend gemachten Klage erstirbt er eine lebenslängliche Rente von täglich 5 Mk. Nun war St. zwar gegen Haftpflichtansprüche dritter versichert, doch nur bis zu einer Höchstsumme von 20000 Mk. Die dem Geschädigten zugewilligte Rente würde aber kapitalisiert eine Summe von etwa 40000 Mk. darstellen und so dürfte Herrn St. trotz seiner Versicherung noch ein Schaden von 20000 Mk. treffen.

Berücksichtigt man, daß es sich im vorliegenden Falle um den Schaden eines kleinen Mannes handelt und daß sich die Ansprüche naturgemäß mit der sozialen Stellung des Geschädigten steigern, daß also ein Beamter, Kaufmann, Arzt u. noch entsprechend höhere Anforderungen stellen würden, daß andererseits Fälle vorkommen können, wo neben dem Verunfallten auch noch dessen Familie zu erhalten ist, so gelangt man ohne weiteres zu der Überzeugung, daß eine Haftpflichtversicherung mit begrenzter Höchstleistung dem Versicherten keinen genügenden Schutz gewährt; eine Versicherung in unbegrenzter Höhe ist umsomehr zu empfehlen, als die Prämienätze ganz minimale sind und dem Risiko gegenüber garnicht in die Waagschale fallen können.

Halver, 21. Jan. Zu dem Projekt einer Bahnlinie von Oberbrügge über Halver nach Wipperfurth machte in der Sitzung der Kölner Handelskammer vom Samstag der Syndikus Professor Birmingham die Mitteilung, daß die langjährigen Bestrebungen, den Bau dieser Bahnlinie herbeizuführen, den Erfolg gehabt haben, daß die Eisenbahnverwaltung eine entsprechende Vorlage ausgearbeitet hat, und zwar gleichzeitig mit einer Vorlage für die Linie, die, abweichend von der vorgemachten, nach Radevormwald führen soll. Leider hat sich die Einbringung der Vorlagen in den Etat des Landtages dadurch verzögert, daß für die Linienführung auf einer Strecke bei Halver neuerdings Gegenanträge einzelner kleiner Interessengruppen gemacht worden sind, welche die Eisenbahnverwaltung einer Prüfung unterziehen will. Wie neue Erkundigungen beim Minister der öffentlichen Arbeiten ergeben haben, läßt sich die Einbringung der Vorlagen in den diesjährigen Etat der Nebenbahnen deshalb leider keinesfalls mehr ermöglichen. Den Wünschen der Handelskammer und auch wohl der weitaus größten Mehrzahl der sonstigen Interessenten würde es entsprechen, wenn die Eisenbahnverwaltung an den von ihr ausgearbeiteten Vorlagen festhielte, da die dort vorgesehene Linienführung auch im Einzelnen als durchaus zweckentsprechend anzuerkennen ist. Es soll eine Eingabe an den Minister gerichtet werden, worin unter Erklärung des vollen Einverständnisses mit den ausgearbeiteten Vorlagen die Bitte ausgesprochen wird, den Bau der Bahnlinie nunmehr unverzüglich in die Wege zu leiten.

Oberbrügge, 21. Jan. Nachdem in den letzten 2 Wochen keine neue Erkrankungsfälle an Diphtheritis vorgekommen sind, soll der Unterricht an der 2. und 3. Klasse der Ehringhauser Schule am Donnerstag wieder beginnen; das Schulkloster ist gehöcig desinfiziert worden.

Altena, 18. Jan. Auf Veranlassung von Arbeitern der hiesigen Staatseisenbahnverwaltung wurde von den Güterbodenarbeitern einer großen Anzahl Stationen der Leantetalbahn aus Anlaß der vom Kaiser an die Breslauer Arbeitervertretung gerichteten Worte unterm 31. Dez. v. J. eine Adresse an den Kaiser gesandt. Hierauf ist unterm 12. d. M. an die Einsender eine Antwort eingegangen, die besagt, daß der Kaiser die Adresse gern entgegengenommen hat und für das Gelingen treuer Ergebenheit vielmals danken läßt.

Schwelm, 19. Jan. Der Tagelöhner Ferd. Günther auf dem Böllingschen Gute ist Samstag beim Fällen von Bäumen tödlich verunglückt. Ein Baum traf im Fallen den Günther im Rücken, wodurch die Wirbelsäule gebrochen wurde und der Tod nach einer halben Stunde eintrat.

Holthausen, 19. Jan. Eine freudige Überraschung bereitete Ende voriger Woche Herr Kommerzienrat Julius Ribbert-Holthausen den hiesigen Schulkindern. Nicht weniger als 200 Kinder und 66 Frauen folgten einer Einladung desselben zur Befichtigung der biographischen Vorführungen des Flottenvereins in Hagen. Herr Kommerzienrat Ribbert gewährte den Teilnehmern auf seine Kosten freie Hin- und Rückfahrt auf der

elektrischen Straßenbahn Hohenlimburg-Hagen, freien Eintritt zu den Vorführungen und außerdem Kaffee für die Erwachsenen sowie Butterbrote und Limonaden für die Kinder, sodaß diese Überraschung immerhin ca. 600 Mk. gekostet haben dürfte. Das dieses Entgegenkommen allseitig dankbar aufgenommen wurde, ist wohl selbstverständlich.

Laupendahl, 16. Jan. Ein kaum glaublicher Fall von Dummheit. Vorgestern abend kamen in die Wohnung des Adlers Sch. fünf Zigeunerinnen und bestellten den letzteren um Lebensmittel an, die sie auch erhielten. Die Zigeunerinnen begannen dann mit dem Hausherrn einen Disput und wollten ihm wahrhaben. Eine der raffinierten Personen fragte den Sch., ob er auch Geld habe, was Sch. bejahte und der Zigeunerin auf ihr Ansuchen das Portemonnaie übergab, diese zählte das Geld, steckte es wieder ins Portemonnaie und gab solches zurück, nachdem sie den Sch. einen Blick in die Zukunft hatte tun lassen. Als die Weiber fort waren, zählte Sch. sein Geld nach, und siehe da, mit den Zigeunerinnen waren 30 Mk. verschwunden. Das Klagen und Lamentieren war nun groß, sofort wurde die Gendarmerie benachrichtigt, die jedoch vergebens recherchierte, da die Zigeunerbande bereits über alle Berge war. Sch. braucht jedenfalls bei dem erlittenen Schaden für den Spott nicht zu sorgen.

Bratfel, 13. Jan. Während eines Streits erschlug der Holzhauer Franz Stamm aus Ermitten seinen eigenen Bruder mit einem Holzstücke. Stamm wurde verhaftet.

Epe, 19. Jan. Heute Nachmittag wurde die Leiche des Arbeiters Kapler, der seit einigen Tagen vermißt war, unter dem Eise entdeckt; das Eis mußte zertrümmert werden, um die Leiche bergen zu können. Die aus dem Eise hervorragenden Hände führten zur Entdeckung der Leiche. Man muß annehmen, daß der Mann bei Eintritt des Frostes durch einen unglücklichen Zufall in das Wasser geraten ist.

Bergneustadt, 19. Jan. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bergneustadt-Olpe soll im Laufe dieses Sommers stattfinden. Es sollen 5 Personenzüge täglich verkehren. Eine besondere Bedeutung wird dem Güterverkehr beigemessen. Eine Abzweigung von dieser neuen Bahn von Drolshagen nach Meinerzhagen wird angestrebt. Bis auf die Schienenlegung sind die Arbeiten von Olpe bis Drolshagen beendet.

Barmen, 19. Jan. Der verstorbene Kaufmann Arnold Stöcker vermachte der reformierten Gemeinde Gemark 10000 Mk. und ein Grundstück im Werte von 60000 Mk. Die in dem Hause untergebrachte Fatloher Kleinkinderschule, die der Verstorbene gründete und unterhielt, geht ebenfalls nach dem Testamente in die Verwaltung der Gemeinde über.

Elberfeld, 14. Jan. Einen Betrug zum Nachteil des Eisenbahnfiskus verübte gestern eine Frau, indem sie von Ohligs nach hier fuhr, ohne eine Fahrkarte gelöst zu haben. Um hier die Sperre passieren zu können, hat sie eine andere Frau unter einem nichtigen Vorwande um leihweise Ueberlassung ihrer Karte. Sie ging nun zum Fahrkartenschalter, löste sich eine Fahrkarte nach Barmen und wollte mit dieser den Bahnhof verlassen, als ihre Manipulation ans Tageslicht kam. Bei der polizeilichen Vernehmung wurden mehrere Sparkassenbücher und Geldeinweisungen im Betrage von über 5000 Mk. bei der Betrügerin vorgefunden, die alle auf ihren Namen lauteten und auch ehrlich erworbenes Gut der Frau sind. Es gewinnt daher den Anschein, daß die Frau aus Geiz diesen verwerflichen Schritt getan hat.

Essen, 19. Jan. Die Kruppsche Panzerplatte von 106000 Kilogramm Gewicht, die im vergangenen Sommer auf der Düsseldorf Ausstellung so viel bewundert wurde, ist jetzt wieder nach der Gießfabrik gebracht worden, wo sie vor dem Preßbau an der Frohnhauserstraße aufgestellt worden ist. Die größte Panzerplatte, die 1893 in

Chicago ausgestellt war, wog nur 62400 Kilogramm.

Ohligs, 19. Jan. Infolge Blutvergiftung mußte dem Sohne eines hiesigen Glashandlers ein Finger abgenommen werden, da bereits Lebensgefahr im Vorzuge war. Der junge Mann hatte sich beim Flaschenpülen eine kleine Verletzung zugezogen und diese Anfangs nicht beachtet.

Düsseldorf, 19. Jan. Wie in Düsseldorf juristischen Kreisen bestimmt verlautet, wird im Justizministerium eine Neuordnung des Gerichtswesens in der Rheinprovinz geplant, wonach Düsseldorf zur Entlastung Kölns ein Oberlandesgericht und Krefeld das so lange ersehnte Landgericht erhalten wird. Die Vorarbeiten seien so weit vorgeschritten, daß der nächstjährige preussische Etat die Mittel dazu aufweisen dürfte.

Köln, 18. Jan. Ein von ihrem Geliebten verlassenenes junges Mädchen aus Mülheim am Rhein stürzte sich vorgestern in den Rhein, nachdem es ihr erst wenige Wochen altes Kind an sich festgebunden hatte. Die Leichen wurden an der Köln-Deutzer Schiffbrücke gelandet.

Köln, 20. Jan. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich in vorvergangener Nacht gegen 1/23 Uhr auf dem Güterbahnhof von St. Gereon. Dortselbst wurden ein Padmeister und ein Fuhrmann, welche mit Rangiren beschäftigt waren, beim Ueberfahren der Uebergangsstelle von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Güterzuge überfahren und schwer, bzw. leicht verletzt. Dem Padmeister, einem etwa 47-jährigen Manne namens Anton Großer aus Koblenz wurden beide Beine fast abgefahren, während der Fuhrmann, ein etwa 22-jähriger junger Mann namens Severinus Heimerzheim aus Ralf, nur eine erhebliche Quetschung an einem Oberschenkel davontrug. Die beiden Verletzten wurden nach dem Vincenzhospital in der Eintrachtstraße gebracht, wobei dem Padmeister sofort beide Beine, eins bis zum Oberschenkel, das andere bis zum Unterschenkel amputiert werden mußten. Der Zustand des Padmeisters, welcher verheiratet und Vater von 5 Kindern ist, ist nach Aussage der Ärzte sehr besorgniserregend.

Herdingen, 19. Jan. Ein kürzlich aus dem Gefängnis entlassener Wertmeister verübte heute auf seine Ehefrau einen Mordversuch, indem er ihr mehrere Male ein langes Messer in Brust und Rücken stieß. Die Frau liegt im Sterben. Der Täter ist flüchtig. Er verübte den Mordversuch aus Rache, weil er wegen schwerer Mißhandlung seiner Frau, die er mit einem Beil ausführte, eine achtmonatliche Gefängnisstrafe erhalten und verurteilt hatte.

Nachen, 19. Jan. Der Robertviller Mädchenmord. Bekanntlich wurde am 10. Dezember 1901 die 19-jährige Tochter des Adlers Baptisi Roel aus Robertville etwa 10 Minuten von der Robertviller Mühle mit durchgeschnittener Kehle tot aufgefunden und bald nachher der Tagelöhner Ellen aus Dindeval bei Malmédy als mutmaßlicher Mörder in Haft genommen. Im Laufe der Zeit schon über ein Jahr währenden Untersuchungshaft des Verdächtigten, bei welcher eine große Anzahl Personen als Zeugen vorgekommen wurden und auch schon mehrfach von einer Nachener Gerichtskommission Ortsbefichtigungen vorgenommen worden sind, hat der Angeklagte fortgesetzt seine Unschuld beteuert und wiederholt war schon das Gerücht verbreitet, daß das Verfahren gegen den Mann eingestellt werden soll. In letzter Zeit ist jedoch in der Sache eine Wendung eingetreten und Ellen soll sich in der nächsten Schwurgerichtstagung wegen des Mordes zu verantworten haben. Wie innerlich sein dürfte war derselbe Angeklagte seinerzeit auch in die große Robertviller Diebstahlsangelegenheit verwickelt, jedoch wurde er damals mangels genügender Beweise freigesprochen.

Hierzu eine Beilage.



Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

findet am

Dienstag, den 27. Januar d. Js.,

Abends 7^{1/2} Uhr

im neuen Festsale des Gasthofs „Zur Fuhr“ ein

Fest-Essen

statt

Preis des Gedecks ohne Wein 2,50 M.

An unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen ergeht die Bitte, sich zahlreich an der Feier zu beteiligen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis zum **24. ds. Mts.** auf in den Gasthäusern: „Zur Fuhr“, „Zur Post“ und Krugmann in Halver, Vedder in Schalksmühle, Reinecke in Oberbrügge, Giersieper in Ehringhausen, Hedfeld in Wegerhof, Bürger in Anschlag, Clever auf der Ennepe und Vormann in Glörfeld.

Halver, den 14. Januar 1903.

Namens der Fest-Kommission:
Thomas, Amtmann.

Zollinbaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Kostenanschlag-Formulare
empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.

Der Geburtstag Sr. Majestät

des **Kaisers und Königs**

wird am **25. d. Mts.** im Vereinslokale des Herrn Fr. Wilh. Schulte Buschhausen durch **Konzert, Auf-
führungen und Ball** gefeiert werden.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

PROGRAMM:

I. Teil.

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Fest-Marsch | |
| 2. Bolle vor Gericht, humor. Gesamtspiel | von W. Wolf. |
| 3. National-Ouvertüre | von Fr. Munkelt. |
| 4. Die Herren Offiziersburschen, Schwank | von P. R. Lehnhard. |
| 5. Marsch | von H. Necke. |
| 6. Pampel der grösste Trampel, humor. Scene | von P. R. Lehnhard. |
| 7. Singvögelchen, Solo für Flöte | |
| 8. Ein fidele Arrest, Schwank | von Ed. Braun. |
| 9. Lebendes Bild | |

II. Teil.

- | | |
|--|------------------|
| 10. Die einsame Waldrose, Op. | |
| 11. Lebendes Bild mit Prolog | |
| 12. Gaste auf Posten, Genrebild | von C. N. Paul. |
| 13. Leipziger Allerlei, Potpourri | von Munkelt. |
| 14. Der neue Bürgermeister, humor. Duett | von P. Heintz. |
| 15. Fidele Geister, Konzert-Polka | |
| 16. Flora oder zur blauen Birne, humor.
Scene | von W. Wolf. |
| 17. Volkslieder, Potpourri | |
| 18. Strafrapport, komisch, militär. Dur-Scene | von P. Meinhold. |
| 19. Fortuna-Marsch | von E. Melzer. |
| 20. Lebendes Bild und Kaisertoast | |

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Die passiven Mitglieder sind zu dieser Feier besonders eingeladen.

Entree: zum Konzert 50 Pf., zum Ball 1,00 Mk.
Konzert und Ball 1,25 Mk.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 25. Januar

Geburtstags-Feier

Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
im Lokale des Herrn Heufelbach.

Nachmittags 4 Uhr: **Prolog, Festspiel, Ansprache, lebendes Bild, Gesangsvorträge** (der Liedertafel), **turnerische und theatrale Darbietungen, Konzert-Vorträge** der Büchmannschen Kapelle etc. bilden das Programm.

Abends 8 Uhr: **Tanz.**

Eintrittsgeld des Nachmittags: an der Kasse für Erwachsene 50 Pfg., im Vorverkauf (bei Herrn Hedderich, Wm. Lausberg u. Herrn Heufelbach) 40 Pfg., für Schüler von 10—14 Jahren 20 Pfg., — des **Abends 1 Mark.**

Mitglieder der deutschen Turnerschaft, welche sich durch die Quittung des laufenden Quartals legitimieren, haben freien Zutritt.

Programm und Lieder 10 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren können nicht zugelassen werden.

Turn-Verein Dedinghausen

feiert am

Sonntag, den 25. Januar 1903

den

Geburtstag

Sr. Majestät des Kaisers

durch **Konzert, Theater und Ball.**

Anfang des Konzerts 4^{1/2} Uhr.

Eintritt: Konzert **30 Pf.** für Erwachsene, Kinder die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Bringe mein **Lager** in sämtlichen emaillierten, verzinn- und verzinkten

Küchen- und Waschgeschirren, Stab- und Hängelampen, Cylinder, Milchschirme, Herde, Oefen (sämtliche Systeme),

sowie sämtliche **Eisen- und Stahl-Waren** als **Taschen-, Tisch-, Tafelmesser etc.,**

Schrubbtücher, Fensterleder, Pinsel u. Bürstenwaren, **Waschbretter, Wasch- und Bringmaschinen,**

— **Brot-, Reibe- und Fleischmaschinen** — zu den bekannt billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ofenrohre Pfund zu 16 Pfg.

Bei Einkauf von über Mk. 25,00 gewähre einen Rabatt von 3%, bei Mk. 50,00 5%.

Für Brautleute daher die beste und billigste Bezugsquelle. ff. Ware, coulante Bedienung zusichernd

Mathilde Kreimendahl, Halver.

Große Auswahl fertiger

Trauerhüte

sehr fleißigste Facons, flott garnirt, von den billigsten bis zu den allerfeinsten empfiehlt

Fr. Kattwinkel.

Peter Bettermann

Weingroßhandlung

Bingen a/Rh. Hagen i/W.

Eigene Weinberge und Kellereien in Bubenheim b. Obergelheim a. Rh.

Vertretung und Niederlage:

Ernst Neuser, Halver.

Gemeinsame

Orts- = Kranken- = Kasse in der Gemeinde Halver.

Die örtlichen **Hebetermine** für den Bezirk **Schalksmühle** sind für das Jahr 1903 wie folgt festgesetzt:

21. Januar	15. Juli
18. Februar	19. August
18. März	16. September
15. April	21. Oktober
20. Mai	11. November
17. Juni	16. Dezember

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Der Vorstand.



„Liedertafel“ Halver.

Samstag, den 24. Januar,
pünkt 7^{1/2} Uhr

Chorstunde.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gemischter Chor Halver.

Donnerstag, den 29. Januar
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ballotage.
2. Vorstandswahl.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung.

Sonntag, den 25. Januar er.,
Abends 8^{1/2} Uhr

Haupt-Versammlung.

1. Kuglung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Am **Sonntag, den 25. Januar** findet nach dem Gottesdienst im Vereinslokale die

Auszahlung für Roggen

statt. — **Thomasmehl, Erdmehl, Weizenmehl u. Baumwollsaatmehl** ist noch auf Lager vorrätig.

Diejenigen Mitglieder, welche noch **Roggen** liefern wollen werden gebeten, Muster vorzulegen und das Quantum anzugeben.

Offertre:

garantirt reine

Weiß- u. Rotweine

von Mk. 0,80 an.

Feinen alten Malaga

zu Mk. 1,50 pr. Flasche.

F. W. Bremker,
Halver-Bahnhof.

Breißelbeeren

feinste eingefochte in 10 Pfd.-Dosen empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver,
gegenüber Gasthof zur Post.

Wer in Rheinland-Westfalen Grund, Besehung, Bohn- oder Geschäftshaus **verkaufen** oder **kaufen** oder wer möblierte Zimmer, Wohnungen, Geschäftslokale Lagerräume etc. **vermieten** oder **mieten** will oder wer **Geld** auf **Hypothek** **sucht** oder **auszuleihen** hat, wende sich an den „**Rhein-Westf. Wohnungs-Nachweis u. Immobilienmarkt**“ in Köln Heinenstraße.

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.
Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,
Meinerzhagen & Halbert.
Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

No 13.

Ersteinst: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Freitag, den 23. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1903 wird das Reichsgesetz über die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 in Kraft treten.

Die zunächst vorläufig zu bildenden Fleischschaubezirke werden hiermit in der Weise abgegrenzt, daß jede Stadt und jeder Amtsbezirk des Kreises für sich einen besonderen Fleischschaubezirk umfaßt und nur der Amtsbezirk Lünen in zwei besondere Bezirke geteilt wird und zwar in den Bezirk 1 des Venngebietes (Nahmede-Verse) geteilt wird und zwar in den Bezirk 2 des Völlmegebietes.

Diejenigen Personen, Tierärzte oder Laien, welche sich um das Amt eines Fleischschauers bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Bewerbungssuche um einen bestimmten Bezirk binnen 8 Tagen bei den Ortspolizeibehörden des betreffenden Bezirks einzureichen. Die Laienbewerber müssen sich in dem Bewerbungsgesuch ausdrücklich verpflichten, einen vorwöchigen Ausbildungskursus in einem Schlachthaus durchzumachen. Als geeignete Schlachthäuser sind diejenigen zu Hagen und Lünen bestimmt. Die Zulassung zur Teilnahme an solchen Ausbildungskursen erfolgt nur gegen eine Bescheinigung des unterzeichneten Landrats.

Die von einigen Bewerbern bereits früher eingereichten Gesuche sind den Ortspolizeibehörden des betreffenden Wohnorts zur Vervollständigung zurückzugeben.

Altena, den 20. Januar 1903.
Der Landrat Thomee

Westfalen - Rheinland.

Halver, 22. Jan. Die „Rh.-W. Ztg.“ schreibt: Die nationalliberale Partei Westfalens hat anstelle des kürzlich verstorbenen Parteisekretärs Rupperecht den Chefsekretär Zabel aus Lübeck zum Nachfolger gewählt, der früher Redakteur am Westf. Tagebl. in Hagen war, also mit den Parteiverhältnissen der Provinz vertraut ist. Für die kommenden Reichstagswahlen sind von der nationalliberalen Partei bereits folgende Kandidaten aufgestellt: im Wahlkreise Bochum Fabrikant Franken, im Wahlkreise Altena-Herolden-Kentner Held in Hannover, früher in Minden wohnend, im Wahlkreise Dortmund Bergwerksdirektor Hilke, Siegen Macco. Zwei nationalliberale Abgeordnete verzichten auf die Wiederwahl, der Reichstagsabgeordnete für Hamm-Siege Schulze-Steinen aus Gesundheitsrücksichten und der Landtagsabgeordnete Amtsrat Seer wegen seines hohen Alters; er ist schon 87 Jahre alt.

Schalksmühle, 20. Jan. Mit dem heute früh 8 Uhr 52 Min. von Hagen hier einlaufenden Personenzug traf eine größere Sendung Hagen ein, die für verschiedene hiesige Jagdpächter bestimmt waren. Die Tiere, sämtlich schöne und kräftige Exemplare kamen aus Ungarn und waren am 18. d. Mts. zur Auslieferung gelangt. Dieselben kosteten einschließlich Fracht annähernd 400 Mk. Die Fütterung der Tiere, die vor der Einlieferung in das Jagdrevier auf dem hiesigen Bahnhofe vorgenommen wurde, war zwecklos. Sie blieben ruhig liegen, rührten das Futter, bestehend aus Rohl, Hafer und Brot nicht an. Nur ab und zu, wenn einer der Umstehenden sie antastete, konnten man einen leisen Laut wahrnehmen. Erst am Nachmittag, als dieselben in Freiheit gesetzt wurden, kam neues Leben in die Gesellschaft. Es war ein Vergnügen dieses Schauspiel anzusehen. Raun waren die Deckel von den Kästen gehoben, als auch schon alle Zinsassen nach allen Richtungen davon sprangen. Auch vor zwei Jahren wurde hier eine gleiche Anzahl fremder Hasen ausgeführt, die jedoch den Jagdpächtern wenig Nutzen gebracht haben, da kurz nach der Auslieferung tiefer Schnee und große Kälte den Tieren sehr geschadet hat.

Schwerte, 19. Jan. Eine für Wirte interessante Entscheidung hat das Schöffengericht gefällt. Ein hiesiger Wirt wurde in gerechter Polizeistraf genommen, weil durch Lärm

in seiner Wirtschaft die Nachbarschaft in ihrer Ruhe gestört worden war. Bei der gerichtlichen Entscheidung der Angelegenheit vertrat der Wirt die Ansicht, daß nur derjenige in Strafe genommen werden könne, der in Wirklichkeit nur die Ruhe gestört habe und dies sei er nicht gewesen. Das Gericht trat dieser Ansicht bei und erkannte auf Freisprechung. (Ob es bei dieser Entscheidung bleiben wird, erscheint wohl noch fraglich. Die Auffassung des Wirtes dürfte doch nicht von allen geteilt werden.)

Dortmund, 14. Jan. Ein streikender Anwalt ist das Neueste auf dem Gebiete der Auslandsbewegungen. Die Sitzungen des hiesigen Schöffengerichts werden wegen der sich fortwährend mehrenden Strafsachen täglich abgehalten und dauern mitunter von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr. Die Staatsanwaltschaft vertritt in allen Terminen der Anwalt von Dewitz-Krebs, dessen Gesundheit wegen der anstrengenden Tätigkeit angegriffen ist; alle Bemühungen um Anstellung eines Vertreters hatten bisher keinen Erfolg. Nach dreistündiger Sitzung erklärte der Anwalt plötzlich um 12¼ Uhr, er könne den Verhandlungen mit der nötigen Frische nicht mehr folgen, einen Vertreter könne er nicht stellen, da der Erste Staatsanwalt ihm einen solchen abgelehnt habe, wenn möglich wolle er versuchen nach zwei Stunden Erholung seine Tätigkeit wieder aufzunehmen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes, dem der Entschluß des Anwaltes überraschend kam, ersuchte letzteren, der sich anschickte, sofort den Saal zu verlassen, doch wenigstens einen Beschluß des Gerichtshofes abzuwarten, ob die noch anstehenden 4 Sachen verurteilt werden sollten. Der Anwalt erklärte aber: energisch, er könne der Verhandlung nicht mehr folgen und verließ darauf sofort den Sitzungssaal. Es blieb dem Vorsitzenden des Gerichtshofes unter diesen Umständen nichts anders übrig, als die noch zur Verhandlung anstehenden Strafsachen zu verurteilen.

Dortmund, 20. Jan. Zur Lage der Dortmunder Handelsbank. Die mit der Bank eng verbundene Haupt- und Verkaufsgenossenschaft für die Provinz Westfalen kann in den Verpflichtungen nachkommen, da die Zentralgenossenschaftskasse in Berlin die Regelung der laufenden Verbindlichkeiten übernommen hat. Die Zentralkasse hat natürlich Rückendeckung in den Zahlungen der Mitglieder der Genossenschaft in Höhe von über 300 000 Mark und den ausstehenden Forderungen, die sich auf rund 1 200 000 Mark belaufen. Nach Abwicklung der Angelegenheiten, wozu natürlich in erster Linie die Lösung von der Dortmunder Handelsbank gehört, wird die hiesige Ein- und Verkaufsgenossenschaft eingehen und mit der Zentralgenossenschaft in Münster verschmolzen werden; in Dortmund will man nur eine Zweigstelle unterhalten. Die Handelsbank macht alle Anstrengungen um den Konkurs abzuwenden; sie versucht in Liquidation zu treten; auf welcher Grundlage dieses bewerkstelligt werden soll, weiß man nicht. Die hiesigen Banken haben sich sämtlich von der Handelsbank zurückgezogen. Die Reichsbank, die 400 000 Mark Wechsel von der Handelsbank hatte, erhält pflichtmäßige Deckung von der Haupt- und Verkaufsgenossenschaft, die mit aller Schärfe gegen die Handelsbank vorgehen will. Heute wurden von der hiesigen Kammer für Handelsbanken in etwa 30 Wechselprotesten der Handelsbank und der Haupt- und Verkaufsgenossenschaft Verurteilungsurteile erlassen. Die Verkaufsgenossenschaft, die Haupt- und Verkaufsgenossenschaft, wird möglicherweise sofort das Zwangsverfahren gegen die Bank einleiten. Ob sich die letztere bis zur Versammlung am 14. Februar, in welcher die Modalitäten der Liquidation festgesetzt werden sollen, über Wasser halten wird, ist abzuwarten.

Siegen, 20. Jan. Vor etwa 3 Jahren wurde dem 7 Jahre alten Sohne des Kaufmanns Karl Reiffenrat hier selbst durch die

Eisen-Siegener Eisenbahn auf der Frankfurterstraße vor dem elterlichen Hause beide Beine abgefahren. Der Vater strengte gegen die Bahnverwaltung Klage an, da diese vorgab, für den Unfall nicht haftbar zu sein, da der Knabe beim Spielen plötzlich aus dem elterlichen umfriedigten Garten herausgelaufen und ganz plötzlich, ehe man hätte den Eisenbahntransport zum Halten bringen können, gegen denselben angelaufen und so unter die Räder des Packwagens geraten sei. Die ersten zwei Instanzen entschieden zu Gunsten des Vaters und gestern hat auch das Reichsgericht die Haftpflicht der Eisen-Siegener Eisenbahn bestätigt. Nunmehr wird das Landgericht zu Arnsberg die Summe festzusetzen haben, die die Eisenbahngesellschaft zu zahlen hat, wenn eine gütliche Einigung zwischen den Parteien nicht zustande kommen sollte.

Lengerich, 19. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Morgen im hiesigen Tunnel. Der Telegraphenarbeiter Timmels aus Münster wurde von einem vorbeifahrenden Zuge der Staatsbahn erfasst, sodaß ihm ein Bein und ein Arm abgefahren wurde. Der Unglückliche wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er am heutigen Abend um 6 Uhr seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit drei Kindern. Von demselben Zuge bekam ein anderer auch im Tunnel beschäftigter Arbeiter einen Stoß von der Lokomotive, er ist aber glücklicherweise mit dem Schrecken davongekommen.

Minden, 20. Jan. Eisstreiben. Infolge des anhaltenden Frostes ist die Weser wieder dicht mit großen und kleinen Eisschollen bedeckt. Die Schifffahrt liegt wieder ganz darnieder. Die Schiffe haben alle in den Häfen Schutz suchen müssen. In diesem Winter hat die Weserschifffahrt nur wenig zu ihrem Recht kommen können. Entweder Eisgang oder Hochwasser brachten fortwährend Unterbrechungen.

Solingen, 20. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Abend gegen ½ 6 Uhr in einem Garten des Kommerzienrats Koppel. Der Gärtner Großhahn, der mit dem Beschneiden der Bäume beschäftigt war, stürzte aus beträchtlicher Höhe zur Erde und erlitt außer Arm- und Beinbrüchen einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Elberfeld, 21. Jan. Eine Diebstehande von fünf Personen wurde von der hiesigen Kriminalpolizei gestern Abend in Düsseldorf in einem berüchtigten Café festgenommen. Die Diebe haben in der letzten Zeit hier mehrere große Einbruchsdiebstähle verübt, wobei ihnen große Summen in die Hände fielen. Sie gestanden auch ein, eine Anzahl der bei dem letzten Kaiserbesuch in Düsseldorf vorgekommenen Taschendiebstähle ausgeführt zu haben.

Essen a. d. Ruhr, 20. Jan. Durch eine Feuersbrunst wurde gestern die große Möbelfabrik von Heinrich Volkenborn in Mülheim a. d. Ruhr vollständig eingeeäschert.

Köln, 16. Jan. In dem Hotel Landenberg, Marzellenstraße Nr. 1, das augenblicklich einer Renovierung unterzogen wird, fand man gestern, als man den Fußboden unter dem Büfett aufriß, 25—30 cm tief im Schutt liegend zwei Skelette, ein männliches und ein weibliches, die schon etwa 25—30 Jahre dort gelegen zu haben scheinen. Das eine Skelett zeigte eine Durchlochung des Schädels, wie von einer Schußwunde. Die Angelegenheit beschäftigt die Kriminalpolizei.

Köln, 20. Jan. Ein Ackerer und ein Maurer, die auf einer Chaussee nach Alterbrück einen Italiener überfielen und ihm 30 Mk. entrißen, hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Straßenraubes zu verantworten. Der Ackerer stellte sich kurz nach der Tat der Polizei. Er wurde freigesprochen, weil er an Fallsucht leidet, und man annahm, er habe die Tat in einem unzurechnungsfähigen Zustande begangen. Der Maurer erhielt fünf Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Koblenz, 19. Jan. In letzter Nacht kam es zwischen Zivil- und Militärpersonen in der unteren Kornpforte zu einer blutigen Schlägerei. Infanterie-Teilengewehre spielten in dem Streite eine große Rolle. Ein Soldat des 68. Regiments wie eine Zivilperson mußten mit schweren Verletzungen bewußtlos vom Plage geschafft werden, nachdem die Polizei und eine Militärpatrouille dem Skandal ein Ende gemacht hatten.

Nachen, 16. Jan. Laut der Feststellung der freien Gewerkschaften beträgt die Zahl der Arbeitslosen hier selbst etwa 1700, eine Zahl, die nach der Ansicht des Oberbürgermeisters viel zu hoch sein soll. Das christliche Gewerkschaftskartell schlägt nun eine Zahlung in der Weise vor, daß sämtliche Arbeitslosen durch die Blätter und durch Plakate aufgefordert werden sollen, sich unter Vorlegung der Invaliditäts-Bescheinigungen und des Arbeitsentlassungsscheines an einem bestimmten Tage in bestimmten Lokalen der einzelnen Stadtviertel einzufinden resp. im Falle der Krankheit vertreten zu lassen. Die Erhebungen durch die Krankenkassen und durch die Fabrikanten führten zu keinem nur annähernd sicheren Resultat.

Neueste Nachrichten.

London, 21. Jan. Wie der „Daily Express“ meldet, reist Graf Hatzfeldt am Samstag von Southampton nach Kapstadt ab. Andere Deutsche in amtlicher Stellung würden ihm vielleicht folgen, um in Südafrika Informationen bezüglich der deutschen Ansprüche gegen Großbritannien zu sammeln und sich über die Frage der Voreinwanderung nach Deutschsüdafrika zu unterrichten.

London, 21. Jan. Die deutsche Regierung hat nach einer „Morning-Post“-Meldung aus Toronto in Canada mit der dortigen Firma Gebr. Bing einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Gebr. Bing für die deutsche Armee wöchentlich 200 Stück Blechschlachten, Konservieren und verschiffen (?) Canada hat die Amerikaner bei dem Wettbewerbe um diese Lieferung geschlagen.

Caracas, 21. Jan. Wie mitgeteilt wird, hat der revolutionäre General Miera die Stadt Coro angegriffen. Der Kampf dauerte zehn Stunden. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Tote und Verwundete. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Die Revolutionäre wurden zurückgeschlagen.

Durban, 20. Jan. (Neutermeldung.) Der erste Fall, daß ein Europäer von der Pest befallen wurde, ist gestern festgestellt worden. Neun Eingeborene und drei Indier befinden sich in ärztliche Behandlung. Die Gesamtzahl der Krankheitsfälle seit Ausbruch beträgt 34, von diesen sind 17 Fälle tödlich.

Fruchtpreise zu Neuß am 19. Januar 1903.

Weizen, trockene Ware, à 100 Kilo	1. Qual.	15	20
"	2. "	14	20
"	3. "	13	20
Roggen à 100 Kilo	1. Qual.	13	70
"	2. "	12	40
Hafer à 100 Kilo	1. Qual.	13	30
"	2. "	12	30
Kartoffeln à 50 Kilo		M. 2,70—3,20	
Heu à 50 Kilo		" 2,90—3,40	
Luzernerheu à 50 Kilo		M. 3,80	
Rapsstroh à 500 Kilo		" 15,—	
Regeldrusch à 500 Kilo		" 17,—	
Butter per Kilo		" 2,30	
Eier per Schoß (60 Stück)		" 7,80	

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 19. Januar.	M.	Pf.
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	21	50
" 2. "	20	50
Abel per 100 Kilo	19	50
Rübsl per 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	50	50
Rübsl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	52	—
Gereinigt Öl per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsl	90	—
Rübsuchen per 1000 Kilo waggonweise in kleineren Partien	94	—
Kleien per 50 Kilo	5	20
Rübsl und Kuchen unverändert.		

Im Wege der freiwilligen
Versteigerung
werde ich an der Wohnung des
Herrn **Friedr. Schröder** in **Ober-**
brügge verziehungshalber am
Montag, den 26. Januar cr.,
Vormittags 10 Uhr:
3 Betten mit Bettstellen und
Matrassen, 2 Tische, 10 Stühle,
1 Kochherd, 1 Bernis, 1 Kleider-
schrank, Mantelstod, Kleiderhalter,
Spiegel, Bilder, Lampen, Waffel-
eisen, Waschfaß, Körbe, Eimer,
Töpfe, ca. 10 Ztr. Kartoffeln,
7 Ztr. Heu und sonstige Haus-
und Küchengeräte
gegen Kredit bis zum 1. April d.
Js. zum Verkauf aussetzen.
Wilhelm Voss, Auktionator,
Halver.



Ein schwarzer Schäferhund

zugelassen. Der rechtmäßige Eigen-
tümer kann denselben gegen Er-
stattung der Unkosten wieder in
Empfang nehmen.

Halver, den 20. Jan. 1903.

Ed. Spelsberg.

Am Montag, den 26. Januar
werde ich bei Wm. Turk in Walbert,
Dienstag, den 27. Januar bei Rob.
Panne zu Scherl und Mittwoch,
den 28. Januar bei Fritz Brünings-
haus zu Tannenbaum mit einer
sehr großen und schönen Auswahl

Bug- Ochsen

zum Verkauf anwesend sein.

Samuel Stern, Schmalkenberg.

Eine Partie

**Schraubstöcke, Nieten, Hand-
u. Exenterpressen,
1 Säulenbohrmaschine, Band-
säge für Fuß- u. Kraftbetrieb.**

Sämtliche Maschinen sind wenig
gebraucht und gebe solche sehr
billig ab.

Gust. Kreimendahl,

Halver.

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b) Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranken.
Allein-Verkauf für
Halver:
Carl Fretlöh.

Getreide-Reinigungs- und Sortier-Maschinen

„Reform“ in den verschied.
Größen der berühmten Maschinen-
Fabrik H. B. Drepper.

Vorzüge: größte, von keiner an-
deren Marke übertrifften Leistungs-
fähigkeit. Ueberaus starkes Ge-
bläse. Sehr große Siebflächen.
Leichter Gang. — Bestes Bau-
material. Ausgezeichnete Sortierung
der Korngröße und Kornschwere.

Zu haben durch den Alleinver-
treter für hiesige Bezirke.

Wilh. Wasserfuhr, Schlacht b. Rönfahl.

Eine Maschine steht zur Ansicht
bei mir aus.

Kataloge stehen gern zu Diensten.



Landwehr-Verein Halver.

Der Geburtstag

Sr. Majestät des Kaisers

soll am **Samstag, den 24. d. Mts.** im Vereins-
lokale gefeiert werden.

Die Feier beginnt Abends 7 Uhr mit **Konzert,**
Ansprachen und nachfolgendem **Kränzchen.**

Die Mitglieder werden hierzu kameradschaftlich ein-
geladen.

Halver, den 16. Januar 1903.

Der Vorstand.

Bommerter

Wehr- Verein.

Geburtstagsfeier

Sr. Majestät d. Kaisers

Sonntag, den 25. Januar cr.,

Abends 6 Uhr anfangend

mit nachfolgendem

Kränzchen

im Lokale des Kameraden **Gugo Vientämper, Bommerter.**

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Zurückstellung der Reservisten und Landwehrmänner.

Im Anschluß an das Musterungs-Geschäft findet die Zurückstellung
derjenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten statt,
welche wegen ihrer häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse Anspruch
auf Berücksichtigung für den Fall einer Mobilmachung erheben. Es
können Zurückstellungen der Reservisten hinter die letzte Jahresklasse
der Reserve, der Landwehrmänner hinter die letzte Jahresklasse der
Landwehr, der Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatz-
reserve aus folgenden Gründen stattfinden:

1. Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seiner arbeitsun-
fähigen Eltern bzw. Großeltern, mit denen er dieselbe Feuer-
stelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle
nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei
der Einberufung gefühllich zustehende Unterstützung der dauernde
Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden
könnte;
2. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr
vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender
oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen
Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen
selbst beim Gewinne der gefühllichen Unterstützung dem Elende
preisgegeben würden;
3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines
Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu er-
möglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und
der Volkswirtschaft für unabweisbar notwendig gemacht wird.

Da für den Fall einer Mobilmachung nachträgliche Gesuche
keinerlei Berücksichtigung finden können, so ergeht an alle
Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten hiernit die
Aufforderung, ihre diesfallsigen Anträge unter Beifügung der betr.
Militärpapiere usw. bei den Unterzeichneten anzubringen.

Die Aufnahme der Reklamation erfolgt am 3. Februar 1903.

Die Bürgermeister u. Amtmänner des Kreises Altena.

Militär-Reklamationen.

Die Entgegennahme der Anträge auf Zurückstellung oder Be-
freiung von Militärpflichten in Berücksichtigung bürgerlicher Verhält-
nisse erfolgt für die **Städte und Kreise des Kreises Altena am**
3., 4., 5. und 6. Februar 1903 und zwar Vormittags, während
der gewöhnlichen Dienststunden.

Die Militärpflichtigen und deren Angehörige, die glauben, auf
Zurückstellung Anspruch zu haben, werden zu diesen Terminen mit der
Aufforderung vorgeladen, alle auf die Reklamation Bezug habenden
Papiere wie Grundbuch-Auszüge, Schuldscheine oder Zinsquittungen
über vorhandene Schulden, Taufscheine oder Geburtsurkunden betreffend
den Reklamierten und dessen Angehörige, Steuerzettel usw. mit zur
Stelle zu bringen.

Die Lohnbücher der Eltern und Geschwister des Reklamanten von
den letzten 2 Jahrgängen sind ebenfalls mit zur Stelle zu bringen.

Die Bürgermeister u. Amtmänner des Kreises Altena.

Intelligenten

jungen Mann

bietet sich Gelegenheit im **Hobeln,**
Drehen u. Maschinenschlosserei
auszubilden. Eintritt kann sofort
erfolgen. Anfragen in der Geschäfts-
stelle des Bl.

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet.

Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.



Ferner empfehle:

Markgräfler-

Edelweine und Rotweine.

Aug. Krugmann

Halver.

Lager fertiger

Geschäftsbücher

bei

Wilhelm Bell jr.,

Halver-Bahnhof.

Für Raucher!

Holländischer Canaster

1/2 Pfd. Packte 20 Pfg.

F. W. Schulte, Buschhausen.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren
Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Jurnen vom 9. Juli
1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungs-
kommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. —
Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insofern nicht Marktnotierungen nach
Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen
mittels der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während
der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen
schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe
ermittelten Durchschnittsschlachtprocente berechnet. Bei den mit + bezeichneten
Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichts-
preise benutzten Schlachtprocente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden
Markttag ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere
vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf d. e. otizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

			Köln am 19. 1.	Elberfeld am 19. 1.	Essen am 20. 1.	Düsseldorf am 14. 1.
Antrieb:	Ochsen	528	—	37	51	
	Bullen	40	805	90	81	
	Rinder und Kühe	500	—	821	161	
	Kälber	215	470	654	312	
	Schafe	20	340 ²⁾	61	—	
Tendenz:	Schweine	1466	1103	1891	758	
	Rinder	ruh., fl. u. st.	sehr flau.	langf. Weib.	mittelmäß.	
	Kälber	ruhig.	ger.	langsam	—	
	Schafe	ruhig.	ger.	langf. Weib.	—	
	Schweine	lebhaft ger.	—	—	—	
		Durchsch. Schlacht- procente	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
a)	vollfleischige, ausgem. höchst.	58	41	37—38 ³⁾	40—41	42
b)	Schlachtwert b. zu 7 Jahren	—	—	—	—	—
c)	jung. fleisch. nicht ausgem.	54	36—37	33—34	33—35	36—39
d)	u. ältere ausgemästete	—	—	—	—	—
e)	mäßig genährt: junge u. gut	50	32—33	—	—	32—33
f)	genährte ältere	45	26—27	26—27	—	—
a)	gering gen. jeden Alters	59	38—39	37—38	35—36	37—38
b)	vollf. ausgem. bis zu 5	53	33—34	31—32	29—31	32—33
c)	Jahren	47	28—29	—	24—26	27—28
d)	vollf. jün. ere	43	24—25	—	—	—
e)	mäßig gen. jüngere u. ältere	56	—	34—35	37—38	36—37
f)	gering gen. jüngere u. ältere	53	34	31—33	31—33	32—33
a)	vollfleisch. ausgemäst. Rinder	49	30—31	28—29	28—29	29—30
b)	höchst. Schlachtwertes	43	23—25	22—21	21—24	—
c)	vollf. ausgemäst. Kühe	42	—	—	—	—
d)	höchst. Schlachtwertes b. 7. J.	72	bis 65	—	bis 62	—
e)	ältere ausgemäst. Kühe und	64	50—51	48	45—46	52—55
f)	wenig gut entwickelte jünge.	60	44—45	41—42	41—44	41—42
a)	Kühe und Rinder	49	31—34	29—32	37—39	32—33
b)	mäßig gen. Kühe u. Rinder	46	—	—	—	—
c)	gering gen. Kühe u. Rinder	40	—	20—22	—	—
d)	Doppelender	—	—	—	—	—
e)	feinste Mast (Vollmilchm.)	—	—	—	—	—
f)	und beste Saugkälber	—	—	—	—	—
a)	geringe Saugkälber und ältere	—	—	—	—	—
b)	gering genährte Kälber	—	—	—	—	—
c)	(Treffer)	—	—	—	—	—
d)	Mastkammer und jüngere	—	—	—	—	—
e)	Mastkammer	—	—	—	—	—
f)	ältere Mastkammer	—	—	—	—	—
a)	mäßig genährte Hammel und	—	—	—	—	—
b)	Schafe (Merzschafe)	—	—	—	—	—
c)	vollf. der fein. Rassen	—	—	—	—	—
d)	deren Kreuzung (im Alter bis	—	—	—	—	—
e)	zu 1 1/2 Jahren	—	60 ¹⁾	58	59—60	62
f)	fleischige	—	57—58	56—57	54—57	58—60
a)	gering entwickelte sowie	—	—	—	—	—
b)	Sauen und Eber	—	54—56	50—55	50—53	—
c)	ausländische (und Angabe	—	—	—	—	—
d)	der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Borgezeichnete G1.

2) Darunter 329 geschlachtete.

3) Ausgezeichnete beste

Schmerzen.

Gicht, Rheumatismus, Ischias,
Blasen-, Nieren- und Steinleiden
verschwinden nach Gebrauch
des echten

Eucalypto di San Remo.

Allein echt à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei

F. W. Schumacher,
Drogerie, Lüdenscheid.



Donnerstag und Freitag frischen

Schellfisch,

Gamblian,

Seefarpen,

Seelachs

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Erhielt einen großen Posten

Biber-Betttücher

in prachtvoller Ware zu
äußerst billigen Preisen.

Aug. Klüppelberg,
Schalksmühle.

Mafulatur

hat abzugeben **Wilh. Bell jr.**